

2. Betrachtete Staatsfonds im Überblick

Tabelle 2.1 zeigt ausgewählte strukturelle Charakteristika der zehn betrachteten Staatsfonds im Vergleich. Dabei wird deutlich, dass es sich bei neun der zehn betrachteten Staatsfonds um Reservefonds der öffentlichen Renten- bzw. Sozialversicherung handelt.² Nur der norwegische Staatsfonds ist ein allgemeiner Staatsfonds, der sich aus sämtlichen Öl- und Gaseinnahmen des norwegischen Staates speist. Dagegen sind – mit Ausnahme des neuseeländischen Staatsfonds, der steuerfinanziert ist – die betrachteten Rentenreservefonds jeweils beitragsfinanziert.

Das Kapitalvolumen der betrachteten Rentenreservefonds ist substantiell: Absolut gesehen sind die Fonds in den USA, Japan und Südkorea die drei weltweit größten Rentenreservefonds. Wird dagegen das Volumen in Relation zum jeweiligen BIP gemessen, ragt der norwegische Staatsfonds heraus, dessen Volumen mehr als das Dreifache des nationalen BIP beträgt (332 Prozent). Bei den reinen Rentenreservefonds beträgt das Volumen des japanischen, schwedischen und luxemburgischen Fonds jeweils etwa ein Drittel des jeweiligen BIP; das Volumen des südkoreanischen Rentenreservefonds beträgt gut 43 Prozent des BIP. Das Volumen der übrigen Rentenreservefonds ist, gemessen als Anteil am BIP, geringer.

Die Fonds wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingerichtet. Der älteste betrachtete Staatsfonds ist derjenige aus den USA aus dem Jahr 1937, gefolgt vom israelischen Staatsfonds (gegründet 1954) und dem kanadischen Staatsfonds (gegründet 1966). In Südkorea, Finnland und Norwegen wurden die Staatsfonds Ende der 1980er Jahre bzw. zu Beginn der 1990er Jahre eingerichtet, in den übrigen vier Ländern (Japan, Schweden, Neuseeland, Luxemburg) in den 2000er Jahren.

Die Rentenreservefonds sind in ihrer Funktion überwiegend als „Pufferfonds“ zu bezeichnen. Sie verfolgen mithin das Ziel, die Effekte des demografischen Wandels auf das umlagefinanzierte staatliche Rentensystem des jeweiligen Landes entweder über einen bestimmten Zeitraum oder sogar ohne zeitliche Begrenzung abzumildern. Auf diese Weise sollen auch bei einer alternden und schrumpfenden Erwerbsbevölkerung die Stabilität des nationalen Rentensystems gesichert und Maßnahmen wie eine Erhöhung der Beitragssätze, eine Erhöhung des Renteneintrittsalters oder eine Kürzung der Leistungen begleitet, hinausgezögert oder vermieden werden.

Im Hinblick auf Funktion und Zielsetzung nimmt der norwegische Staatsfonds erneut eine Sonderstellung gegenüber den anderen neun Rentenreservefonds ein: Denn dieser weltweit größte allgemeine Staatsfonds wurde im Jahr 1990 mit dem Ziel eingerichtet, die Einnahmen aus den Erdöl- und Gasvorkommen des Landes zeitlich zu strecken, um eine Überhitzung der Ökonomie zu verhindern. Erst im Jahr 2005 wurde die Zielsetzung erweitert, um vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Finanzierung der ersten Säule des norwegischen Rentensystems (Garantierrente und einkommensbezogene Zusatzrente) zu sichern. Weiterhin gilt jedoch die allgemeine Vorgabe, dass jedes Jahr ein gewisser Teil des Fondsvermögens zur Finanzierung des allgemeinen Staatshaushaltes verwendet werden soll.

Auch wenn zwischen den anderen betrachteten Staatsfonds grundsätzlich eine größere Vergleichbarkeit herrscht, weisen auch diese einige Besonderheiten auf – etwa im Hinblick auf bestimmte Vorgaben für die Anlagestrategie oder Ein- und Auszahlungen, den Umgang mit Krisen, durchgeführte Reformen oder bestehenden Reformbedarf. Diese Besonderheiten werden im folgenden Kapitel im Rahmen von „Steckbriefen“ der einzelnen Staatsfonds genauer beschrieben.

² Der von Keva betriebene finnische Staatsfonds wird hier mitgezählt. Keva ist eine unabhängige Körperschaft des öffentlichen Rechts und in Finnland für die Rentenangelegenheiten im öffentlichen Sektor zuständig.